

**Catapult**, ein Wurfgeschütz bei den Alten, womit große schwere Körper mit bedeutender Kraft fortgeschleudert wurden; die Wirkung ist aber nicht in Vergleich zu stellen mit den Kräften unserer Kanonenkugeln und Bomben, die freilich den Alten ganz unbekannt waren.

**Cataract**, ein Wasserfall s. Cascade.

**Catena**, ein Band in der Zimmerholz-Construction, welches zwei andere Bauhölzer verbindet.

**Cathedrale**, die Hauptkirche in der Diözese eines Bischofs.

**Catheten**, die beiden kleinern Seiten in einem rechtwinklichten Dreieck, welche den rechten Winkel einschließen; zum Unterschiede von der dritten längsten Seite, welche dem rechten Winkel gegenüber liegt und Hypothense genannt wird.

**Cathetometer**, **Cathetograph**, Werkzeuge mit Spiegeln, um Winkel auf dem Felde aufzunehmen und zu messen. In diese Kategorie gehören auch das Spiegeldiopter und Spiegellineal von Romershausen und Fallon; ferner Segner's katadioptrischer Sector und Teledi's Spiegel-scheibe.

**Catoptrik**, die Lehre von der Zurückstrahlung (Reflexion) des Lichts.

Die sogenannten Reverberen sind Hohlspiegel, in deren Brennpunkten sich ein Licht befindet, welches seine Strahlen auf die concave Ebene des Spiegels wirft, von wo sie parallel zurückgeworfen werden und einen weit größern Lichtglanz um sich verbreiten.

**Caulicoli**, die gewundenen Stiele oder Ranken in dem corinthischen Capitale.

**Cavalier-Perspective**. Wenn in einer architektonischen Zeichnung die Façade eines Gebäudes von zwei Seiten zugleich gesehen werden soll, z. B. die vordere und Giebelseite, so erfordert dieses eine Darstellung nach den Regeln der Perspective; denn es erscheinen die zurückweichenden Theile verkürzt und die horizontalen Linien derselben in einen Punkt zusammenlaufend. Dergleichen Zeichnungen stellen also die Gegenstände vor, wie sie, von einem gewissen Standpunkte aus betrachtet, wirklich erscheinen und in die Augen fallen. Die Bequemlichkeit, wohl aber mehr die Unwissenheit der alten Architekten in der Zeichnungskunst, hat aber eine Art der Darstellung architektonischer Aufrisse geschaffen, welche die mathematischen Regeln und Spitzfindigkeiten der Perspective nicht erheischt und sie mit dem Namen der Cavalier-Perspective belegt. Hier werden die zurückweichenden Theile nicht verkürzt gezeichnet, sondern in ihrer natürlichen Größe nach Zirkel und Maasstab aufgerissen; auch gehen hier die Horizontalen der zurückweichenden Theile nicht convergirend, sondern parallel. Daß aber eine solche